

PRESSE-INFORMATION

Loccumer Thesen zur Kirchenmusik

Vom 22.-24. November fand an der Evangelischen Akademie Loccum in Kooperation mit dem Michaeliskloster Hildesheim und der Direktorenkonferenz Kirchenmusik in der EKD eine Tagung unter dem Motto „Kirchenmusik weiter denken“ statt. Zahlreiche Referenten aus Kulturpolitik und Musik (u.a. Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrats, und der Komponistin Dr. Charlotte Seither), Kirche und Wissenschaft nahmen dies in Vorträgen und Workshops auf. Zusammen wurden auf der Tagung zehn „Loccumer Thesen zur Kirchenmusik“ erarbeitet.

Der Begriff „weiter denken“ erwies sich dabei in mehrfacher Hinsicht als produktiv: Neben der zeitlichen Frage, wie Kirchenmusik morgen aussehen kann und wer ihre Akteure sein werden, wurde das Thema auch räumlich verstanden: An welchen Orten kann Kirchenmusik gesellschaftlich und gesamtulturell präsent sein? Welche Menschen sollen damit wie erreicht werden? Dabei wurde deutlich, dass sich Kirchenmusik keinesfalls auf die klassische Arbeit mit Kantoreien und Kinderchören, Posaunenchorien oder Orgelmusik reduzieren lässt. Das Spektrum der Stile, Formate und Sozialformen ist schon heute groß. Die Möglichkeiten der Verbreitung sind durch mediale Öffnung und moderne Musikvermittlung deutlich gewachsen.

Zehn Loccumer Thesen von Akademie und Michaeliskloster wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden unter Mitwirkung etlicher Landeskirchenmusikdirektor*innen erarbeitet. Sie zeigen, dass Kirchenmusik heute auch an aktuellen Herausforderungen wie interreligiösem Dialog, Friedensarbeit und Digitalisierung nicht vorbeigeht.

Die zehn Loccumer Thesen finden Sie hier: <http://www.loccum.de/rueckblick/r1772.html>

Loccum, 28. November 2017

Florian Kühn, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Evangelische Akademie Loccum
Telefon: +49 5766 81 105, Mobil: +49 151 688 08 359, E-Mail: florian.kuehl@evlka.de